

Grüne: "AUA-Krise macht 3. Piste unnötig"

Das Zwei-Pisten-System reicht aus, beruft sich Verkehrssprecherin Moser auf eine TU-Studie. Stimmt nicht, sagt die Flughafen-Sprecherin.



Angesichts der AUA-Krise fordern die Grünen, die dritte Piste am Flughafen Wien-Schwechat auf Eis zu legen. Zumal die Kapazität des Airports laut einer neuen TU-Studie auch im Zwei-Pisten-System erweitert werden könnte.

Diskussion um dritte Piste geht weiter.

"Der Flughafen hat seine Ausbaupolitik stets eng mit der AUA-Gruppe abgestimmt. Nun steht der AUA im besten Fall eine kräftige Redimensionierung bevor. Der dritten Piste geht damit das massive Wachstumsszenario verloren, mit dem die Ausbau-Befürworter immer argumentieren", sagt die grüne Verkehrssprecherin Gabriela Moser. Ihre Conclusio lautet daher: "Jeder weitere Ausbau ist unnötig."

Für alle, die keine Grenzen kennen

TU-Studie

Um ihren Standpunkt zu untermauern, finanzierten die Grünen eine TU-Studie, die letztlich besagt, "dass für eine Kapazitätserweiterung das Zwei-Pisten-System völlig ausreicht".

Dem widerspricht Flughafen-Sprecherin Brigitta Pongratz: "Mit dem heutigen technischen Stand haben wir eine Maximalkapazität von 72 Flugbewegungen pro Stunde - während der EURO wurde das schon erreicht. Zudem kann man nicht von einem Zwei-Pisten-System ausgehen, sondern nur von 1,7 Pisten. Das bedeutet: Weil sich die Pisten kreuzen, ist eine optimale Auslastung nicht möglich."

Die dritte Piste sei "die wesentliche Voraussetzung für die Weiterentwicklung des Umsteigeknotens Schwechat".

Artikel vom 20.11.2008 14:09 | KURIER |